

ioethes "Iphigenie" - das Klassische an Struktur und Handlung

ir präsentieren hier zunächst einmal eine Abfolge der Szenen, die den jeweiligen Inhalt präsentiert. Dabei wird schon einmal der Akzent auf die Entwicklung des dramatischen Konflikts gelegt. ißerdem werden Elemente hervorgehoben, die sich im Hinblick auf den "Klassik-Charakter" des Stücks auswerten lassen.

as Besondere ist die Integration von Textstellen, deren genauer Fundort in einer Endnote angegeben wird. eiter unten werden wir die entscheidenden Stellen noch genauer auswerten.

<p>I. Akt, 1. Szene Iphigenie = Priesterin Vor dem Tempel der Diana auf Tauris Sucht „das Land der Griechen“ „mit der Seele“¹ Hält das Schicksal der Frauen für „beklagenswert“²</p>	<p>II. Akt, 1. Szene Orest und Pylades besprechen ihre Lage als mögliche Todeskandidaten³; Orest leidet unter seiner Einbindung ins Tantalidendrama als Mörder der Mutter; Pylades hofft auf die Priesterin⁴, verbunden mit Lob der Frauen⁵; Vorstellung einer Taktik der Verheimlichung und Lüge</p>	<p>III. Akt, 1. Szene Iph. erfährt von Orest den 2. Teil der Wahrheit: Ermordung der Mutter;⁶ durch den Sohn und Bruder; Orest offenbart sich⁷, darauf auch Iphigenie⁸; O. will es erst nicht glauben, dann bricht er zusammen.</p>	<p>IV. Akt, 1. Szene Monolog von Iph: Lob des Mutes und der Tatkraft des Pylades; dann aber Gefühlsabsturz: „Ich habe nicht gelernt zu hinterhalten. Noch jemand etwas abzulisten.“⁹ Vor allem möchte sie Thoas nicht hintergehen.</p>	<p>V. Akt, 1. Szene Arkas ist argwöhnisch und Thoas lässt Iphigenie herbeiholen und ansonsten die Gegend durchsuchen.</p>
<p>I. Akt, 2. Szene Arkas, der Bote des Königs kommt hinzu Möchte, dass Iphigenie sich mit König Thoas über „neue Siege“¹⁰ freut und ihn heiratet; Iphigenie fühlt sich davon „bedroht“¹¹.</p>	<p>II. Akt, 2. Szene Pylades erzählt Lügengeschichte; Iphigenie erfährt vom Fall Trojas und von der Ermordung ihres Vaters¹² bis hin zu ihrer Fast-Opferung; Iph. hat erst mal genug.</p>	<p>III. Akt, 2. Szene Orest-Monolog: fühlt sich in der Unterwelt, in der Gemeinschaft seiner Familie; positiver Blick auf alle, jetzt unter anderen Bedingungen; sieht dann „grausame Qualen“¹³ beim Stammvater und erschrickt.</p>	<p>IV. Akt, 2. Szene Arkas: Iphigenie soll sich mit der Vorbereitung der Opferung beeilen; Iph. schlägt noch etwas Zeit heraus; Arkas erinnert an die mögliche Lösung im Sinne des Thoas; er innert Iph noch einmal an dessen Wohltaten ihr gegenüber.</p>	<p>V. Akt, 2. Szene Thoas äußert sich im Monolog genauso grimmig gegen Iphigenie, bei der er jetzt „Verrat“¹⁴ vermutet, und gegen sich selbst wegen seiner „Güte und Nachsicht“¹⁵.</p>

<p>I. Akt, 3. Szene König Thoas äußert nun auch den „alten Wunsch“¹⁶, Iphigenie zu heiraten. Iphigenie hält sich für ein „verwünschtes Haupt“¹⁷, erzählt die blutige Geschichte ihrer Familie¹⁸; Thoas bleibt bei seinem Antrag¹⁹, Iphigenie bei ihrer Ablehnung; Th. droht mit Wiedereinführung der Menschenopfer²⁰ Label: <i>Bedrohungsstufe 2 – wieder Menschenopfer</i></p>		<p>III. Akt, 3. Szene Orest begrüßt bitter Iph und Pylades; Iph zu den Göttern: „rettet uns Geschwister“²¹; nach Umarmung plötzliche Gesundung Orests: „Es löset sich der Fluch, mir sagt's das Herz.“²²; er und Pylades äußern sich jetzt sehr optimistisch:</p>	<p>IV. Akt, 3. Szene Monolog der Iph: fühlt sich „umgewendet“²², fühlt sich auch den Taurern verpflichtet; ist unentschlossen</p>	<p>V. Akt, 3. Szene Thoas stellt Iphigenie Fragen nach der Verzögerung; die appelliert an die Ehre des Königs, nicht „Unmenschliches“ zu verlangen. Der wirft ihr zu viel Nähe zu den Gefangenen vor. Iphigenie wird als „reine Seele“²³ immer offener: „O sähest du wie meine Seele kämpft.“²⁴ Iphigenie kämpft sich zur Wahrheit durch²⁵ - Thoas fühlt sich als „Barbar“ aufgewertet²⁶ und will nur noch wissen, ob die Gefangenen keine Betrüger sind. Iphigenie bestätigt das und erinnert Thoas an sein altes Versprechen. ²⁷ Thoas kämpft mit sich; Iph. ermutigt ihn: „Gewähre wie du's fühlst.“²⁸</p>
--	--	--	--	---

<p>I. Akt, 4. Szene Iphigenie-Monolog: bittet Diana, ihr die blutige Aufgabe zu ersparen²⁹; vertraut auf die Menschenliebe der Götter³⁰ (Label)</p>			<p>IV. Akt, 4. Szene Pylades erscheint, er hat die anderen Griechen gefunden; Iphigenie folgt ihm nicht; Pylades: „So wirst du, keine Seele, dich und uns / Zugrunde richten ...“³¹ Pylades übergeht die Einwände; Iph ist erst beeindruckt, dann wieder im Zweifel; Streit um Thoas und die Verpflichtung ihm gegenüber; Pylades geht, nicht ohne Hoffnung</p>	<p>V. Akt, 4. Szene Orest und Thoas stehen sich mit Schwertern gegenüber; Iphigenie nennt den König „zweiter Vater“³² und gesteht: „Gestanden hab ich euem Anschlag / Und meine Seele vom Verrat gerettet“³³ Iphigenie erreicht Gespräch statt Kampf.</p>
<p>1 12 2 23 3 596f 4 770ff 5 786ff 6 993ff 7 1076ff 8 1173 9 1403ff 10 57</p>	<p>26 1937ff 27 1970ff, vgl. 293ff 28 1992 29 549ff 30 554ffff 31 1583ff 32 2004 33 2007f 34 1716f 35 1726f 36 1766 37 2025f</p>		<p>IV. Akt, 5. Szene Monolog Iph: Klage über ihre Gespaltenheit; Bitte an Götter: „Rettet mich / Und rettet euer Bild in meiner Seele“³⁴; singt in ihrer Verzweiflung das „Lied der Parzen“; „Es fürchte die Götter das Menschengeschlecht ...“³⁵ rätselhafte Zusatzstrophe: „Und schüttelt das Haupt“³⁶.</p>	<p>V. Akt, 5. Szene Es sieht schlecht aus für die Griechen; Thoas befiehlt Waffenstillstand, Orest nimmt ihn an: „harret still, welch Ende / Die Götter unsern Taten zubereiten.“³⁷</p>

9 1403ff	35 1726f	... ³⁵ rätselhafte Zusatzstrophe:	
10 57	36 1766	„Und schüttelt das Haupt“ ³⁶ .	
11 172	37 2025f		V. Akt, 6. Szene
12 880ff	38 2143		Tohas will Beweis für die Identität Orestes; der schlägt einen Zweikampf vor; Iph. verweist wieder auf den Unterschied zwischen Männern und Frauen; verweist stattdessen auf körperliche Kennzeichen; Tohas nennt nächstes Problem: Raub des Götterbildes; Orest
13 1307ff	39 2151		klärt Tohas über andere Erklärung des Orakels auf: Schwester = Iphigenie; bittet den König, dass Iph. ihr Werk an ihm vollenden kann; spricht von einer „hohen Seele“ ³⁸ . Tohas: „So geht!“ ³⁹ Iph. erbittet sich von Tohas mehr = Segen als
14 1785	40 2173		
15 1786	41 2174		
16 246			
17 268			
18 306ff			
19 435			
20 520ff			
21 1320			
22 1505			
23 1874			
24 1876			
25 1919ff			
		„Pfand der alten Freundschaft“ ⁴⁰	
		Tohas: „Lebt wohl!“ ⁴¹	

Hinweise auf Textelemente mit besonderem Klassik-Charakter

1. Bereits in dem Eröffnungsmonolog spielt die Seele Iphigenies bei ihrer Sehnsucht eine Rolle. In III,3 kommt dann korrespondierend noch das "Herz" hinzu.
2. In I,4 wird deutlich, wie sehr Iphigenie auf die Menschenliebe der Götter setzt. Dazu kommt in IV,5 eine entsprechende Bitte, die sehr an das Gedicht "Das Göttliche" erinnert.
3. Im Eröffnungsmonolog erscheint auch noch der sehr modern wirkende Aspekt der Gleichberechtigung der Frau - es geht hier wirklich um Autonomie, für die Zeit Goethes noch nicht selbstverständlich. Pylades spricht der Frau in II,1 sogar eine besondere Rolle zu.
4. In IV,1 wird die besondere Moralität Iphigenies deutlich. Vgl. auch V,4.
5. In V,3 erscheint sie dann als "reine Seele", die sich zur Wahrheit bzw. zur Ehrlichkeit durchkämpft. Vgl. auch IV,4.
6. Das gelingt dort übrigens auch dem König Thoas.